

k. k. naturhistorischen Hof-Museums zu Theil geworden sei, erfülle ihn mit Stolz und Freude. Werde auch diese Freude getrübt durch das Scheiden von seinem bisherigen ihm so lieb gewordenen Wirkungskreise, von seinen Freunden, deren Zuneigung und treue Anhänglichkeit er eben erst jetzt wieder in vollem Masse zu erkennen Gelegenheit hatte, von der Anstalt selbst, an welche die Erinnerungen an alle Bestrebungen und Erfolge seines bisherigen Lebens geknüpft sind, so finde er doch Trost in dem Gedanken an die Solidarität der Interessen, welche die beiden grossen wissenschaftlichen Institute verbinde. Das Zusammenwirken beider zu gemeinsamer Arbeit werde er stets nach besten Kräften zu fördern bestrebt sein. — Indem er schliesslich den Mitgliedern der Anstalt nochmals herzlichst Dank sage, denke er nicht daran, Abschied von ihnen zu nehmen; er hoffe vielmehr, in die Räume der Anstalt und ihre Mitte oft und als gerne gesehener Gast wiederzukehren.

Eingesendete Mittheilungen.

A. Bittner. Neue Einsendungen von Petrefacten aus Bosnien.

Herrn Oberbergrath B. Walter verdankt die Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt neuerdings eine grössere Suite fossilführender Gesteinsstücke aus den Umgebungen von Majdan bei Varcar Vakuf und von Vareš. An erstgenannter Localität verzeichnet die Uebersichtskarte nach den Beobachtungen von E. v. Mojsisovics bereits einen Zug von Werfener Schiefen an der Grenze gegen die nördlich anstossenden Triaskalke. Gegenwärtig liegen vor: Vom Gebirgsrücken Debela Kossa, 1000 M. NW. von der Kupfergrube bei Majdan aus den oberen Schichten der 70 M. mächtigen Sandsteinetage sehr schön erhaltene, typische Exemplare von *Posidonomya (Avicula) Clavai Emmer.*; ferner vom Rücken Mekote und von Tomina dolina am Sinjakovo-Gebirge SO. und S. von der Kupfergrube bei Majdan mergeligkalkige und sandige Werfener Schiefer-Gesteine mit schlecht erhaltenen Petrefactenresten, darunter besonders Aviculiden (cfr. *Avicula Venetiana* v. Hauer). Von erstgenannter Stelle (Debela Kossa) liegen auch Stücke feinoolithischen Kalkes vor, welcher Fossilien führt und nach diesen sowohl, als nach seiner lithologischen Beschaffenheit gewiss ebenfalls noch dem Werfener Schiefer, resp. den in den Südalpen so weitverbreiteten Oolithkalken desselben zufällt. Er liegt nach der Angabe des die Sendung begleitenden Verzeichnisses kuppenförmig über den (Werfener) Sandsteinen. Seine Fauna scheint wie überall hauptsächlich aus glatten Myophorien, Myaciten und Gervillien, sowie aus kleinen Gastropoden zu bestehen.

Die Werfener Schiefer von Vareš sind ebenfalls bereits von E. Tietze aufgefunden worden und in den Grundlinien der Geol. von Bosn.-Herz. pag. 152 wird auch schon der Fund einer *Naticella costata* in denselben angeführt; seither hat auch Hofrath v. Hauer im Jahrb. 1884, pag. 753 des Vorkommens von Werfener Schiefen mit *Myacites* cf. *Fassaensis* bei Potoči unweit von Vareš gedacht. In der neuesten Einsendung vom Oberbergrath B. Walter liegen ebenfalls Werfener Schiefer aus dieser Gegend, und zwar vom Rande der Planina östlich von Vareš gelbgraue glimmerige Gesteine mit *Myophoria*

costata Zenk. und vom östlichen Gehänge unmittelbar bei Vareš die bekannten charakteristischen Kalkplatten der oberen Werfener Schiefer, auch hier dicht erfüllt von Petrefacten, die aber so schlecht erhalten sind, dass sie nicht näher bestimmt werden können; Gastropodendurchschnitte, wohl sicher auf *Naticella costata* Muenst. zurückzuführen, fallen darin am meisten auf.

Vareš ist auch wegen eines anderen Fundes, nämlich jenes von Hallstätter Kalken (vergl. Jahrb. 1880, pag. 321) eine interessante Localität. In der diesmal vorliegenden Gesteinssuite findet sich zwar nichts von diesem Niveau aus der nächsten Umgebung von Vareš selbst, wohl aber aus einem nahegelegenen Gebiete, jenem der Ozren-Planina zwischen Vareš und Serajewo, wodurch vielleicht eine Verbindung zwischen den Hallstätter Kalken von Vareš und jenen von Serajevo (vergl. Jahrb. 1880, pag. 224) und der östlicher angrenzenden Gegenden (Verhandl. 1881, pag. 27) hergestellt wird. Vom Reitwege zwischen Han Toplica und Han Ozren liegen Gesteinsproben vor von rothen Kalken, von denen ein Stück ganz bedeckt ist von Ammoniten- und Gastropodendurchschnitten, ohne dass nach diesen das Alter zu bestimmen wäre; ein anderes Stück desselben Gesteines aber zeigt eine Bruchfläche ganz belegt mit einer kleinen, fein- und dichtgerippten *Halobia*-artigen Bivalve. Eine zweite, specifisch verschiedene, ähnliche Form erfüllt Stücke eines grauen Kalkes, welche derselben Localität entstammen.

Das merkwürdigste Vorkommen von dieser Localität aber ist ein Stück eines rothen, plattigen, kieseligen Kalkes mit einem Cephalopodenreste, der, so viel die Erhaltung zu erkennen erlaubt, dem *Arietites Seebachi* Neum. (aus der zweitältesten Zone des alpinen Lias, jener des *Aegoceras megastoma* Gumb.) sehr nahe steht. Ein zweiter Cephalopodenrest (Abdruck) stammt aus hellröthlichem Kalke von der Bergwerkstrasse nach Duboštica, c. 4·2 Kil. N. von Vareš („im Vrajnkovcer Kalk“) und würde nach Dr. Wähner, der auch so freundlich war, die obgenannte Art zu untersuchen, höchst wahrscheinlich mit *Aegoceras calliphylum* mut. *polycyclum* Waehn. aus derselben unterliassischen Zone zu identificiren sein.

Es scheint demnach durch diese beiden Funde zum ersten Male durch Petrefacten nachgewiesener Lias aus Bosnien vorzuliegen und es erübrigt uns nur, Herrn Oberbergrath B. Walter für die Ueberlassung dieser wichtigen Belegstücke zur Geologie Bosniens an unser Museum unseren besten Dank auszusprechen, an welchen sich die Hoffnung knüpfen möge, dass diesen Entdeckungen bald noch andere von derselben Wichtigkeit folgen möchten!

Vorträge.

D. Stur. Vorlage eines von Dir. E. Döll im Pinolith von Sung, im Paltenthale Steiermarks, gefundenen Thierrestes.

Es gehört stets zu meinen angenehmsten Aufgaben und Pflichten, wenn ich in die Lage gebracht werde wichtige Funde, gemacht von auswärtigen Gönnern, Freunden und Correspondenten unserer Anstalt, zur Werthschätzung und Beachtung vorzulegen.